

Kontroversen, Konflikte,



Begrüßung · **9.30 Uhr**

Eröffnungsvorträge · **10.00-12.45 Uhr**

<p>Dr. des. Susann Fegter <i>Absenende Männer, anwesende Frauen – machtvolle Positionierungen im Mediendiskurs</i></p>	<p>Prof. Dr. Jan Wulf-Schnabel: <i>Entwicklung & Ursachen des niedrigen Männeranteils in der Sozialen Arbeit</i></p>	<p>Prof. Dr. habil. Michael May: <i>Hegemoniale Männlichkeit und Soziale Arbeit</i></p>
---	---	--

Mittagspause · **12.45 -14.00 Uhr**

Parallele Sessions · **14.00 -16.00 Uhr**

I	II	III	IV	V
<p>Männliche Nachwuchsförderung für die Soziale Arbeit</p>	<p>Männliche Nachwuchsförderung an der Hochschule</p>	<p>Männer in Studium und Beruf der Sozialen Arbeit</p>	<p>Professionspolitik</p>	<p>Und was ist mit den Frauen ...?</p>
<p>Dipl. Soz.-Päd. Maika Böhm Dr. Jürgen Budde: <i>Ich finde, es gehört einfach dazu, anderen zu helfen. Soziale Arbeit als attraktiver Beruf für männliche Jugendliche</i></p>	<p>Prof. Dr. Renate Kosuch Tim Fehrenbach (Dipl. Wirtsch.-Inf./Sozialarbeiter BA): <i>Wissenschaftliche Begleitung des Boys Day an der FH Köln</i></p>	<p>Prof. Dr. Yvonne Haffner: <i>Männer im Studium der sozialen Arbeit – Anforderungen an die Fachkultur</i></p>	<p>Prof. Dr. Christine Meyer: <i>Männliche Perspektiven in sozialen, erzieherischen und pflegerischen Berufen und ihr Nutzen für die Aufwertung von Frauenberufen</i></p>	<p>Dr. Frauke Mingerzahn: <i>Erwartungen an männliche Professionelle in Kindertagesstätten aus Sicht ihrer Kolleginnen</i></p>
<p>Prof. Dr. Roland Bader: <i>Wenn Supernanny `n Kerl ist ... Der Einfluss von Fernsehbildern auf die Berufswahl junger Männer</i></p>	<p>Prof. Gabriella Schmid Ursula Graf, lic.phil.: <i>Männliche Professionelle als Potenzial für eine geschlechtergerechte(re) Soziale Arbeit. Überlegungen zur hochschulischen Praxis</i></p>	<p>Dr. Petra Ganß: <i>Konstruktionen von Männlichkeiten in der Sozialen Arbeit – Wege nach oben?</i></p>	<p>Dipl. Psych. Christoph Kimmerle: <i>Erhöhung des Männeranteils ohne (weitere) Professionalisierung Sozialer Arbeit</i></p>	<p>Prof. Dr. Angelika Henschel Dipl. Soz.-Arb. / Soz.-Päd. Andreas Eylert: <i>Mehr Männer in Frauenberufen – was bedeutet dies für die Frauen?</i></p>
<p>Prof. Dr. Julia Lepperhoff: <i>Zur Aktivierung von Männern in Sozial- und Pflegeberufen. Eine Analyse der bundespolitischen Programme und Projekte</i></p>		<p>Dipl. Soz.-Päd. Florian Fell: <i>Männer in der Sozialen Arbeit. Lebenserzählungen und Identitäten</i></p>	<p>Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla: <i>Qualifiziert qua Geschlecht? Geschlechter- und professionstheoretische Überlegungen</i></p>	

Pause · **16.00 -16.30 Uhr**

Abschlussdebatte · **16.30 -18.00 Uhr**

Mehr Männer in die Soziale Arbeit!? Kontroversen, Konflikte, Konkurrenzen

Konkurrenzen

Arbeitskonferenz

Mehr MÄNNER in die SOZIALE Arbeit !?

Kooperationen:
Arbeitskreis „Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit“ des Fachbereichstages Soziale Arbeit (FBTS)
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Frankfurt am Main



Soziale Arbeit war und ist ein Beruf, in dem deutlich mehr Frauen als Männer tätig sind.

Dieser Umstand wird seit einiger Zeit verstärkt als Problem diskutiert. Vor allem die Diagnose der „männlichen Modernisierungsverlierer“ hat die Forderung nach mehr Männern im Erziehungs- und Bildungswesen zu einer gewissen Selbstverständlichkeit gemacht.

Kampagnen zur Förderung von Jungen in sozialen Berufen erhalten von höchster politischer Ebene Unterstützung. Gleichzeitig finden gegenläufige Entwicklungen statt: Mit dem Wegfall der Wehrpflicht und des Zivildienstes entfällt ein wichtiger Rekrutierungsort für männlichen Nachwuchs in der Sozialen Arbeit.

Zudem rückten mit den Missbrauchsskandalen in Schulen und Kirchen, die im vergangenen Jahr für Aufsehen gesorgt haben, männliche Pädagogen in ein zweifelhaftes Licht.

Während Männerförderung für den Beruf der Sozialen Arbeit einerseits viel Zustimmung findet, wirft sie doch andererseits eine Reihe von offenen Fragen auf, die bislang wenig thematisiert werden.

- Warum haben die Programme zur Erhöhung des Anteils männlicher Professioneller derzeit Konjunktur? Welche Interessen stehen dahinter?
- Warum sollen mehr Männer in die Soziale Arbeit? Welche Erwartungen an Männer – und an Frauen – verbergen sich darin?
- Was bedeutet die Männerförderung für die Frauen in Studium und Beruf der Sozialen Arbeit? Wie verändern sich geschlechtsspezifische Arbeitsteilungen? Welche neuen Geschlechterkonkurrenzen können auch entstehen?

Die Arbeitskonferenz will Raum geben, die aktuelle Konjunktur der Männerförderung in der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren, Tabus, Widersprüche und Konfliktmomente zu erkennen und berufs- und fachpolitische Positionen zu entwickeln.

Prof. Dr. Lotte Rose
Prof. Dr. Bettina Bretländer
Prof. Dr. Gudrun Maierhof
Prof. Dr. Ulrike Schmauch

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Präferenz für die parallelen Sessions am Nachmittag an (1. und 2. Wahl)

Teilnahmebeitrag:

25 Euro (10 Euro ermäßigt) - vor Ort zu entrichten

Es besteht die Möglichkeit, Poster von Projekten zum Tagungsthema auf der Konferenz zu präsentieren. Bei Interesse bitte Mail an: info@gffz.de

Veranstaltungsort:

Nibelungenplatz 1 · Frankfurt am Main · Gebäude 4 Raum 111

Weitere Infos:

www.gffz.de

Tel.: +49 69 1533 3150 · Fax: +49 69 1533 3151

Campus Fachhochschule

